

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckschrift: Tageblatt Riesa.

Heft-Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsgerichtsbehörde beim Amtsgericht und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Rentamtamts Riesa.

Postleitzettel: Dresden 1538  
Südstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 33.

Freitag, 8. Februar 1924, abends.

77. Jahr.

**Tat Riesaer Tageblatt** erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis**, gegen Vorabzahlung, für den Monat Februar 1924 2 Mark ob 25, einschließlich Beitragssteuer. Für den Fall des Eintretens von Produktionssteuerungen, Erhöhungen der Bühne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preissteigerung und Nachförderung vor. Anzeigen die die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Anzeige für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wigen wird nicht übernommen. Brunnentexte für die 20 mm breite, 3 mm hohe Gründungszeit (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Kalligraphie 100 Gold-Pfennige. Zeitschriften und Jubiläen um 100% Aufschlag. Keine Lüste. Vermittelter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogen werden muss oder der Auftraggeber im Konturs gerät. Zahlungs- und Schlußsatz Riesa. **Wichtigste Unternehmungen** des Betriebes der Druckerei, der Verleger und der Herausgeberin sind der Besitzer der Riesaer Zeitung, der Herausgeberin und der Herausgeberin der Riesaer Zeitung — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. **Redaktionelle**: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa. **Geplätzte**: Goethestraße 59.

## Die dritte Steuernotverordnung.

Die Regierung ist mit ihrer dritten Steuernotverordnung nicht nur mit allen Parteien des Reichstages, sondern auch mit vielen Landesregierungen in Übereinstimmung gekommen. Man willkt sie vor, dass sie mit dieser letzten Verordnung ihre Befugnisse überschreite habe, da ihr Erfolg der Verfolgung widerstrebe und auf jeden Fall ein verfassungswidriges Gesetz darstelle, das der Zustimmung von zwei Dritteln des Reichstages bedürfe. Ihre Bestimmungen greifen tief in den durch die Verfassung gewährleisteten Schutz des Eigentums und ihr Finanzausgleich, sowohl wie die Aufwertung der Hypotheken. Sie kann eher eine Abschwächung nennen kann, woher nach dem bekannten Reichsgerichtsurteil, die Anerkennung der Gesetze nicht finden, die sich überdies darauf beruhen könnten, dass das Gesetz nicht auf ordnungsmäßige Weise erlassen sei, der Verfassung widerstrebe und daher nicht gültig sei. Die Annulierung der städtischen und staatlichen Anteile nach 1918 bis zur Erfüllung der Reparationsleistung würden den Kredit Deutschlands verschlanken. Deutschland braucht aber eine solide Kreditlinie als Vorbereitung seines Wiederaufbaus. Man betrachtet die Verordnung als den schlimmsten Rückschlag in die Steuermoral zurück, aber keine erheblichen Summen eingebracht habe, da sie die Steuerbeamten vor unlösbarer Aufgabe gestellt habe. Dasselbe werde nach Ansicht der Steuerhochverhandlungen fast aller bürgerlichen Parteien bei der Heranziehung der Inflationsgewinne sich wiederholen, die eine unendliche Arbeitslosigkeit und einen übergrößen Beamtenapparat benötigte, ohne durchschlagende Ergebnisse zu liefern. Gegen viele der von der Regierung den Gemeinden überlassenen Steuern, insbesondere die Mietsteuer und die Besteuerung der Gewinne aus der Hypothekenentlastung, freuen sich die Gemeinden sehr, da sie zu ihrer Erhebung nach der Zusammenziehung ihrer Stadtverordnetenversammlungen gar nicht imstande seien.

Diese Einwendungen, deren Gewicht nicht gesezen werden kann, verdienen ernsthafte Beachtung und werden die Regierung zwingen, die Verordnung noch einmal zu überdenken, ehe sie das Gesetz ins Land gehen lassen. Denfalls muss verlangt werden, dass die Regierung wenigstens einen Teil der in der Verordnung behandelten Materie dem Reichstag zur Beratung übertrifft, da sonst ein sehr erster Konflikt, ja eine neue Kabinettsschlacht entstehen könnte, obwohl niemand noch ihr Verlangen traut und wir sie heute weniger denn je gebrauchen können. Der Weg zu einem Ausgleich ist noch nicht verfestigt, obwohl nach der augenblicklichen Stimmung der Regierung man am liebsten die ganze Verordnung als Scheitern in die Wolfsschlucht weichen möchte. Die Not des Reiches zwinge trotz allem zu einer Verständigung. Unsere Lage hängt davon ab, dass wir den inneren Haushalt bis zum 1. April endlich aus eigener Kraft finanzieren, da sonst unsere Bähnung in die allergrößte Gefahr kommt, mit einer Anleihe von auswärtigen bekommen und wir auch keine Aussicht haben, bei der Regelung der Reparationsleistungen eingeschlagen extraktisch abzuwenden. Den äußeren Haushalt, die Reparationsverpflichtungen können wir für absehbare Zeit nur mit Hilfe einer Nutzheil balancieren. Kein Staat und seine Bankengruppe gibt aber eine Anleihe, wenn wir nicht den inneren Haushalt aus eigener Kraft in Ordnung gebracht haben. Die Steuernotverordnung bringt nach Schätzung der Regierung etwa 640 Millionen Goldmark. Kommt sie zu Fall, so müssen die Parteien, die sie verworfen haben, für Erfolg einstecken. Der Wiederaufbau der Rhein- und Ruhrabgabe oder der Prototypische stehen sehr gerechtfertigte Beweisen entgegen. Neue Steuern zu schaffen aber braucht Zeit und ebenso gehen viele Wochen und Monate ins Land, bis sie die erhofften Erträgnisse bringen. Wir haben aber keine Zeit zu warten, wir brauchen sofort Geld. Wir glauben daher, dass die heutigen bestehenden Verhandlungen mit einem Kompromiss enden werden, der sich in der Hauptstrecke doch auf die Steuernotverordnung stützt und nur ihre größten Härten und Unmöglichkeiten befeiert. Dr. P.

## Die Hypothekenaufwertung

hat in allen Kreisen lebhafte Erörterung hervorgerufen. Eine Stellungnahme war und ist besonders deshalb erforderlich, weil die Veröffentlichung des Wortlautes der umfangreichen Verordnung den größten Teile der Presse unmissverständlich war. Die von uns veröffentlichten Ausführungen suchten den Inhalt möglichst erschöpfend wiederzugeben und basierten auf dem Wortlaut der Verordnung selbst. Zur Veranschaulichung wählen wir ein beliebiges praktisches Beispiel: drei Hypotheken an je 50.000 Mark vom 1. Juni 1918, 1. Juni 1922, 1. Juni 1923. Um mit der leichteren zu beginnen, so wird dieselbe nicht aufgewertet, da der Aufwertung nur Ansprüche unterlegen, die vor dem 1. Januar 1923 entstanden sind. Für die Hypothek vom 1. Juni 1918 gilt folgende Bestimmung des § 2 Abs. 2 der Verordnung: „Als Goldmarkbetrag gilt der Aufpruch, die der Gläubiger vor dem 1. Januar 1919 erworben hat, der Kreditsatz“, also die Formel 50.000 M. = 50.000 GM. Die Hypothek ist also aufzuwerten und mit 50.000 Mark zurückzuzahlen. Hinsichtlich der Hypothek vom 1. Juni 1922 gilt § 2, Abs. 2, Satz 2 der Verordnung: „Der Goldmarkbetrag von Aufpruchen, die der Gläubiger seit dem 1. Januar 1919 erworben hat, wird dadurch festgestellt, dass der Kaufpreis nach dem Mittelpunkt der amtlichen Notiz der Berliner Börse für den nordamerikanischen Dollar am Tage des Erwerbes in Goldmark umgerechnet wird.“ Der Goldmarkmittelpunkt am 1. Juni 1922 war 272 Mark; 50.000 Mark

am 1. Juni 1922 waren also 185 amerikanische Dollar — 77 Mark. Am übrigen dürfte es zu empfehlen sein, sich den Kredit vorerst nicht allzu sehr zu verbrechen, da es noch fraglich ist, ob die Verordnung — wenngleich in der vorliegenden Form — überhaupt Gesetzeskraft erlangt. Außerdem sind wohl die meisten vor dem 1. Januar 1923 entstandenen Hypotheken bereits zurückgekehrt und zurückerhältliche Hypotheken unterliegen keiner nachträglichen Aufwertung.

## Der Fünfzehnerausdruck des Reichstages

bestehend beständig Artikel 1 (Aufwertung) und 2 (öffentliche Anleihe) der dritten Steuernotverordnung nicht in die tatsächliche Beratung einzutreten, sondern die Regelung der darin behandelten Gegenstände dem Reichstag unter als baldiger Vorlegung eines Entwurfs durch die Reichsregierung im Wege der ordentlichen Gelegenz zu überlassen. Bei diesem Beschluss verlaufen aus parlamentarischen Kreisen, dass die Regierung entschlossen sei, auf jeden Fall die Notverordnung zu erlassen, das aber noch verhindert werden soll, im Wege von Kompromissverhandlungen zu einer Einigung zu gelangen.

## Auch die Deutschnationalen und die Kommunisten

### Gegen die dritte Steuernotverordnung.

Um den gestrigen Beratungen der Reichsratsausschüsse über die dritte Steuernotverordnung soll die Regelung des Steuerausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden den betroffenen Mann eingespielt und leichtbare Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen haben. Wie verlautet, wurden zahlreiche Änderungsanträge eingebracht. Wie man hört, haben sich auch bei den Parteien des Reichstags die Widerstände gegen den Entwurf der dritten Steuernotverordnung verstärkt. Außer den Sozialdemokraten und den Kommunisten wüssten jetzt auch die Deutschnationalen und die Kommunisten entschlossen sein, die Verordnung spätestens nach dem Wiederzusammentreffen des Reichstags zu Fall zu bringen.

## Die Schuld an Versailles.

### Vloyd Georges Anklage gegen Wilson.

Verhältnismäßig viel früher als es selbst Hoffnungslosigkeit erwartet haben, beginnt sich unter dem Druck der Folgen, die das Versailler Vertrag in der ganzen Welt nach sich zu ziehen beginnt, das Gewissen der Schulden an diesem Schanddokument zu regen. Der Hauptschuldige, nicht im Sinne des Urhebers, sondern des schwärmenden Unterlaßers, ist vor kurzem gekommen. Die Frage, ob Präsident Wilson nur charakterlos und gehirntrank oder auch bewusst unzureichend gehandelt hat, wird jetzt durch eine Enthüllung in öffentlicher Bedeutung gerügt, die Lloyd George angekündigt und inhaltlich bereits angedeutet hat. Lloyd George behauptet, Wilson und Clemenceau hätten in der Frage der Rheinlandbesiegung, die als Hauptheilteil des sogenannten Sicherungsgedankens, der in Versailles eine große Rolle gespielt hat, gelten kann, ein Geheimabkommen geschlossen und Lloyd George, der inzwischen einige Tage in London gewesen sei, nach seiner Rückkehr mit vollendeten Tatsachen überbracht.

Urprünglich hat Frankreich die Loslösung des linken Rheinufers vom Deutschen Reich verlangt. Hiergegen hat sowohl England wie Amerika Einspruch erhoben. Lloyd George hat Clemenceau ein Defensivbündnis gegen Deutschland in Aussicht gesetzt, falls Deutschland einmal wieder Waffe machen sollte, seinen Zustandekommen aus alter Machtgrenze neu aufzubauen. Auch Wilson glaubte in diesem Falle die Hilfe Amerikas in Aussicht stellen zu können. Aus den Veröffentlichungen Tardieu, die im Jahre 1920 unter dem Titel „Le Pacte“ (Der Friede) erschienen sind, geht hervor, dass diese Sicherung Frankreich nichtzureichend eröffnen ist. Frankreich wollte eben tatsächlich das linke Rheinufer in der Hand behalten. Den alliierten Staatsmännern gegenüber lobt Clemenceau damals die Sicherung vor, in England und Amerika könnte die Stimmung und damit auch die Richtung der Regierungen umschlagen. Frankreich müsste seine Sicherheit in ersten Linie selbst in der Hand haben. Lloyd George erklärt sich für den Fall, dass England die Sicherheit Frankreichs verbürgt, gegen die Sicherung. Die Entcheidung über diese in monatelangen Verhandlungen stattgefundene Frage ist dann anhängernd in der Abweiterung Lloyd Georges getroffen worden und soll nach den Behauptungen Lloyd Georges durch einen Geheimvertrag zwischen Wilson und Clemenceau verbürgt worden sein. Dieser Geheimvertrag hat ancheinend auch die verhängnisvolle Formulierung enthalten, dass nach fünfzehn Jahren die Sicherung noch verlängert werden kann, wenn die Sicherung Frankreichs nicht als gegeben angenommen werden könnte. Dieser Vorbehalt stellt tatsächlich die Verewigung der Sicherung dar.

Lloyd George ist auf dieses Geheimabkommen anhängernd durch ein Schriftstück aus Amerika geworden, das ihm vom Londoner Auswärtigen Amt zugesandt ist, und das unter Beifügung der in Frage kommenden Drucksachen von Lloyd George für Frankreich das Einverständnis zur Veröffentlichung eines Geheimdokuments über die Sicherungsbestimmungen herbeiführen soll. In Paris wird natürlichlich das Geheimabkommen energetisch abgelehnt. Der Quai d'Orsay wie Tardieu sind sich in dieser Ablehnung einig. Oberst House, der Vertretermann des vorworbenden amerikanischen Präsidenten meint, dass sich vielleicht herausstellen werde, dass es sich nicht um einen Vertrag handelt habe. Ob es nun ein tatsächlicher Vertrag oder ein Abkommen in weniger formaler Niederlegung gewesen ist, bleibt unklar. Ein Gewinn ist es, dass die große Sache

sensibilität wieder einmal auf die dunklen Vorgänge im Verlaufe aufmerksam gemacht wird.

### Eine amtliche Pariser Erklärung zu Lloyd Georges Enthüllungen.

\* Paris. Die von Lloyd George in der New York World erbohnenen Behauptungen gegen Clemenceau, wonach der frühere französische Ministerpräsident ein Geheimabkommen mit Wilson, betr. die Belastung des linken Rheinufers, abgeschlossen hat, hat in Paris unheilige Sensation erzeugt. Der Quai d'Orsay hat sofort eine Erklärung erlassen, die nachstehenden Wortlaut hat: Die französische Regierung behält sich vor, auf die Behauptungen von Lloyd George zu antworten, sobald ihr genauer Text vorliegt. Für den Augenblick beschaut sie sich darauf, zu erklären, dass sie nicht den Tod des Präsidenten erwartet habe, um die Zustimmung der britischen Regierung an die Veröffentlichung des Geheimdokuments zu erhalten, das offensichtlich vertrags enthalten.

### Lloyd Georges Abschaffungsversuch.

\* London. Wie aus Washington mitgeteilt wird, hat die von Lloyd George der New York World geweihte Unterredung folgenden Inhalt: Lloyd George behauptet zunächst, Clemenceau habe seine vorläufige Abwesenheit vom Obersten Rat dazu benutzt, Wilson zu überzeugen und ihn zur Annahme des französischen Standpunktes zu bewegen. Lloyd George führt dann fort, es handelt sich um die fünfundvierzigjährige Belastung des Rheinlandes. Ich hatte dagegen Stellung genommen, es war vorzusehen, dass, sobald die Franzosen einmal dieses Gebiet besetzen, sie es nicht freigeben würden. Meine Behauptungen sind von den Geispielen bestätigt worden, aber im Irrtum Angestellte der Verbündeten müsste ich nach London eilig zurückkehren. Nach meiner Rückkehr nach Paris hätte ich fest, dass Präsident Wilson von Clemenceau überlistet worden war. Die Franzosen hatten sich das Recht der Belastung des Rheinlande anzueignen, das ebenfalls in den Vertrag aufgenommen wurde. Aber erst unerst habe ich die Enthüllung gemacht, dass Clemenceau und Wilson während meiner Abwesenheit von Paris Geheimabkommen in dieser Frage unterzeichnet hatten. Soeben ergab es von Foreign Office die Dokumente, die die Franzosen jetzt zu veröffentlichen wünschen. Man bitte mich ein wenig später um meine Zustimmung, denn tatsächlich sind mir die Dokumente, auf die sich die Geheimabkommen beziehen, nie zu Gesicht gekommen.

## Nahrfrage und Reichsetat.

\* \* \* Die direkten Deutschfranzösischen Verhandlungen über die Regelung des Rhein- und Ruhrproblems werden sofort nach Beendigung der Sachverständigen-Verhandlungen wieder aufgenommen. Die Lösung des Rhein- und Ruhrproblems ist umso dringender, als die Reichsregierung bei ihnen gegenwärtigen Anstrengungen zur Balancierung des Budgets gezwungen ist, auch mit den Einnahmestrukturen aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet zu rechnen. Seit der Nahrfrage ist es unmöglich gewesen, irgendwelche Rolle und Steuern in diesem oftstaatlichen Gebiet zu erheben, da die französischen Verwaltungsbehörden jede Verwaltungskraft der deutschen Finanzbehörden unterzogen haben. Außerdem wird die deutsche Regierung darauf dringen, dass das Reich bei der Regelung der Eisenbahnerfrage im Rheinland und Ruhrgebiet direkt beteiligt wird. Zugleich ist es seitens gelungen, einen großen Teil des inneren Staats zu balancieren und man hofft, dass die Budgetverhältnisse des Reiches bis zum 1. April sich so weit verbessert haben werden, dass vom 1. April an nach der Einführung der autonomen Selbständigen Vermehrung bei Post und Eisenbahn zum ersten Mal der Verlust eines balancierten inneren Staats gemacht werden kann.

## Deutschland und der Völkerbund.

Da der jetzt wieder aktuell werdenden Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund werden unser Berliner Vertreter von unterschiedlichem maßgebender Seite folgende wertvolle Angaben über die Einschätzung der deutschen Politik zu dieser Angelegenheit gemacht: Die deutschen Winkel, die der englische Ministerpräsident Macdonald mehrfach an Deutschland gegeben hat, dass ein Eintritt Deutschlands in den Völkerbund keinen Vorteil und Nachteil bringt, werden sofort nach Beendigung der Sachverständigen-Verhandlungen wieder aufgenommen. Die Lösung des Rhein- und Ruhrproblems ist umso dringender, als die Reichsregierung bei ihnen gegenwärtigen Anstrengungen zur Balancierung des Budgets gezwungen ist, auch mit den Einnahmestrukturen aus dem Rheinland und dem Ruhrgebiet zu rechnen. Seit der Nahrfrage ist es unmöglich gewesen, irgendwelche Rolle und Steuern in diesem oftstaatlichen Gebiet zu erheben, da die französischen Verwaltungsbehörden jede Verwaltungskraft der deutschen Finanzbehörden unterzogen haben. Außerdem wird die deutsche Regierung darauf dringen, dass das Reich bei der Regelung der Eisenbahnerfrage im Rheinland und Ruhrgebiet direkt beteiligt wird. Zugleich ist es seitens gelungen, einen großen Teil des inneren Staats zu balancieren und man hofft, dass die Budgetverhältnisse des Reiches bis zum 1. April sich so weit verbessert haben werden, dass vom 1. April an nach der Einführung der autonomen Selbständigen Vermehrung bei Post und Eisenbahn zum ersten Mal der Verlust eines balancierten inneren Staats gemacht werden kann.

## Der Städtebau und Eisenbahnen.

Niels, den 8. Februar 1924.

—<sup>o</sup> **Hilfswerk der Stadt Niels.** Es besteht ante der Einwohnerzahl teilweise die lokale Auflösung, daß die Mittel zum Aufwenden, welche aus den Sammlungen für das Hilfswerk der Stadt Niels zur Verfügung kommen, nach dem Ende der Unterstützungen aus dem Nachlaß zurückfordert werden. Diese Auflösung ist vollständig. Diese Spenden werden selbsterstellbarlich ohne jede Mückvergütungssförderung verdeckt. Nur bezüglich der aus Meids- und Gemeindemitteln an die Kleinrentner zur Verteilung kommenden Kleinrentnerunterstützung hat gemäß den rechtsästhetischen Bestimmungen von den Kleinrentnern eine Erklärung darüber abgenommen werden müssen, daß dieselben damit einverstanden erklären, daß im Falle des Todes der Nachlaß bis zur Höhe der empfangenen Unterstützung zur Mückvergütung dieser in Anspruch genommen werden kann. Diese Bestimmung wird die Behörde wohlwollend anwenden. Es wird erneut an alle Kreise die dringende Bitte gerichtet, das Hilfswerk der Stadt Niels tatkräftig zu unterstützen. **Hilf für die Hilfsbedürftigen der Stadt Niels reichlich!**

—<sup>o</sup> **Vorsicht vor Betrügern.** Am 5. 2. 1924 sind hier mehrere Geschäftsläden durch Betrüger erheblich geschädigt worden, indem beim Verkauf die österreichische Krone mit dem tausendfachen Kurswert berechnet und angenommen worden ist. Es sind in gleicher Zeit 3 Personen aufgetreten, die in den Geschäftsläden erschienen sind und Anzugstoffe, Uhren, Goldwaren und Lederartikel zu kaufen beabsichtigten. Nach Ausführseln haben sie erklärt, daß sie Österreicher seien und nur mit österreichischen Kronen bezahlen könnten. Wenn die Verkäufer mit dem Stand der österreichischen Krone nicht überzeugt sind, haben sie eine neue Rechnung, aus der der Dienstleiter ersichtlich ist, vorgelegt und verucht, den Verkäufer zu überzeugen, daß eine österreichische Krone gleich 5 Rentenpfennige ist. Durch ihr Auftreten haben die Geschäftsläden ihren Angaben Glauben geschenkt und beim Verkauf der Gegenstände die österreichische Tausend-Kronennote für den tausendfachen Wert in Boblina genommen. Die Täter sind bereits anderweit aufgetreten und erschienen in der Regel in den späteren Nachmittagsstunden, das für den Fall, daß sie von den Geschäftsläden beauftragt werden, die Kronen bei der Bank einzutauschen und in deutschem Gieße zu erhalten, sie die Ausrede gebrauchen können, daß die Banken bereits geschlossen sind. Der größte Teil der erlangten Gegenstände hat den Geschädigten zurückgegeben werden können, die die Bestnahme von 2 Tätern mit Hilfe eines Geschäftsmannes und der Landespolizei auf dem bissigen Boblina hat erwartet werden können. In der Tageszeitung ist schon wiederholt auf das Treiben dieser Betrüger aufmerksam gemacht worden. Es muss nochmals betont werden, daß alle ausländischen Noten, die in deutscher Schrift gedruckt, denselben Weg der Entwertung gegangen sind, wie unsere Papiermark. Bei der Annahme solcher Noten ist daher Vorsicht geboten. Beim Austreten von verdächtlichen Personen ist es zum Wohle der Allgemeinheit wünschlich, daß die Kriminalpolizei sofort verständigt und für die Unschädlichkeit derartiger Elemente Sorge getragen wird.

—<sup>o</sup> **Der Waffenschied.** In der am Freitag, den 15. d. W., stattfindenden Außührung der Sächs. Staatsoper singt die Titelpuppe (Stadinger) Georg Soltikow, der den übrigen Hauptrollen singen Angelika Kolniak (Marija), Elvire (Säuberlin) (Guentherud), Ludwiga Ernold (Mutter Adelhof) und Dr. Waldemar Staegemann (Groß von Liebenau). Das Orchester spielt unter Augustin's Leitung. Notilie und der Garderobe der Staatsoper entnommen. Ratten für alle Playforten sind noch zu haben.

—<sup>o</sup> **Vertag über die Quäkergrundlagen und Quäkerkonfession.** Nach Sonntag nachmittag 14 Uhr findet im Saale des „Sächsischen Hauses“ durch Herrn Schmidt aus Leipzig ein Vertag über Quäkergrundlagen und Quäkerkonfession statt. Die Bielle und Befriedungen der Quäker sind auch hier bekannt geworden, eben seit einigen Jahren Lebensmittel, Kleider und Wäsche für bedürftige Einwohner und Kinder verteilt worden sind. Es wird ein reger Besuch erwartet. Der Eintritt ist frei.

—<sup>o</sup> **Der Eisingang auf der Unterelbe endet.** Aus Hamburg wird gemeldet: Nach etwa siebenwöchiger Dauer kann der Eisingang auf der Unterelbe nunmehr als endeter betrachtet werden. In Hamburg war der Stromlauf der Elbe gestern fast eisfrei, dagegen haben sich bei der letzten Sturmflut Eismassen in verschiedene Hamburger Häfen hineingekehrt, sodass dort die Schiffe noch Schwierigkeiten haben.

—<sup>o</sup> **Voraussichtliche Senkung der Kohlenpreise?** Wie verlautet, sind vom Reichswirtschaftsministerium neue Verhandlungen mit den Kohlenbetrieben unbesetztes Gebiet am 8. Februar auszunehmen worden bezüglich weiterer Senkung der am 2. Februar ermäßigten Kohlenpreise. Die ersten Verhandlungen finden kommenden Montag statt. Es ist in Aussicht genommen, am 20. Februar eine weitere Kohlenpreisermäßigung einzutreten zu lassen und bis 1. April die Friedenssätze wiederherzustellen. Jurekt betragen die Kohlenpreise noch etwa 120 Prozent der Vorriegspreise.

—<sup>o</sup> **Neue Fahrpreise auf der Reichsbahn?** Der demnächst zusammenentretenen Reichsbahnrat wird auch zur Frage einer Tarifverbesserung der Reichsbahn Stellung zu nehmen haben; die Gütertarife sind bereits am 20. d. W. um 8 Prozent erhöht worden, und da diese Tarife auf die Wirtschaft und ihre Preisgestaltung von größerem Einfluss sind, als die Personentarife, so ist anzunehmen, daß der Reichsbahnrat den Entwurf des Reichsverkehrsministers aufnehmen wird. Eine endgültige Entscheidung des Ministers wird selbstverständlich erst nach den Beratungen des Reichsverkehrsministers erfolgen; man rechnet mit einer Erhöhung von 35 bis 40 Prozent; und zwar nur für die 3. und 4. Klasse. Nach dem bisher vorliegenden Entwurf dürften sich die neuen Fahrpreise wie folgt gestalten: Kilometerentnahmefix für die 4. Klasse 8 Pf. (bisher 2,2 Pf.), 3. Klasse 4,5 Pf. (bisher 2,8 Pf.); die Fahrpreise der 2. Klasse sollen unverändert bleiben, der Kilometer also 6,6 Pf. fallen und die Fahrpreise der 1. Klasse sollen sogar von 13,2 auf 9,9 Pf. erhöht werden, sodass das Preissverhältnis zwischen den einzelnen Klassen geringer wird und sich enger dem Streckenklimax ausländischer Bahnen anpasst. Die Schätzungsangabe werden voraussichtlich ebenfalls unverändert bleiben, betragen also für die erste Zone (bis 75 Kilometer) in der ersten Klasse 8,5 Pf., in der zweiten 1,50 Pf., in der dritten 1,50 Pf.; für die zweite Zone (75 bis 150 Kilometer) 6 Pf. bzw. 3 Pf. bzw. 1 Pf. und in der dritten Zone (über 150 Kilometer) 9 Pf. bzw. 4,50 Pf. bzw. 1,50 Pf. Auch die Gebühren für Tagesscheine, die neuerdings nur für die von Berlin abgehenden und von Berlin nach Berlin verkehrenden Züge ausgegeben werden, sollen dieselben bleiben. Dagegen sind die Preise für Bettfahrten bereits mit Wirkung vom 1. Februar erhöht worden: es kostet eine Bettfahrt 1. Klasse 20 Pf. (bisher 16 Pf.), 2. Klasse 10 Pf. (bisher 8 Pf.) und im Liegenwagen 3. Klasse 5 Pf. (bisher 4 Pf.) zugleich 10 Pf. Vormerkgebühr. — Die Erhöhungen der Eisenbahnfahrpreise dürften, wenn der Reichsbahnrat diesen Vorschlägen zustimmt, am 1. März d. J. in Kraft treten.

—<sup>o</sup> **Gegen die Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.** Die Abicht des Reichsverkehrsministe-

rums, die Fahrpreise 3 und 4 Klasse um 50 Prozent zu erhöhen, veranlaßte die Dan's Cammer Privat, hier gegen Stellung zu nehmen. Der Kammer erhebt eine solche Maßnahme in Abetracht der gegenwärtigen Wirtschaftslage, in der nicht nur die Gehälter und Löhne der werktätigen Bevölkerung, sondern auch die Einfüsse von Handel und Gewerbe abschreckend weit unter die Friedenssennahmen herabgesetzt worden sind, unverkennbar. Schon die gegenwärtigen Fahrpreise erlauben es dem größten Teile des Volkes nicht Aufgaben für kleinen zu machen, deren Kosten den Preiselababur bereits erreicht haben. Auch der reisende Kaufmann, der in erster Linie für den Wiederaufbau der Wirtschaft eine reale Belebtheit enthalten müsste, ist in Wirklichkeit auf die hohen Fahrpreise geworfen, die Geschäftsräume auf ein Mindestmaß zu beschränken. Diese Umstände haben bei uns dazu geführt, daß die Reichsbahnverwaltung eine große Anzahl Bürg hat, entlasten müssen. Um so weniger betrachtlich ist es, wie eine Fahrpreiserhöhung, die um 50 Prozent die Friedenssätze übersteigt, neuen Preise erzeugt und den Personenverkehr rentabel gestalten soll. Der Kammer erhebt daher Einspruch gegen eine Fahrpreiserhöhung und hat auch diesbezügliche Schritte beim Reichsbahnrat eingeleitet.

—<sup>o</sup> **Reisesparkarten der Reichsbahn.** Um Minderbemittelten und insbesondere der Jugend die Anwendung von Reisesparkarten der Reichsbahn vorzubereiten möglichst zu erleichtern, werden neben den bisherigen Reisesparkarten über 2 und 5 Mark auch solche über 1 Mark ausgestellt werden, die aus brauner Farbe hergestellt werden.

—<sup>o</sup> **Verteilung der Reichsteuern.** Anteile an Länder und Gemeinden. Nach den Vorschüssen des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. Juli 1923 erhalten die Länder und Gemeinden Anteile an folgenden Reichsteuern: Einkommensteuer und Abverkaufsteuer 75 Prozent, Erbschaftsteuer 20 Prozent, Vermögenssteuer 25 Prozent, Grundsteuer 96 Prozent, Kraftfahrzeugesteuer 96 Prozent und Gewinnsteuer 96 Prozent. Für den Monat Dezember 1923 berechnen sich für Landes- und Gemeindeanteile nach den Beseitigungen der Landesfinanzämter Leipzig und Dresden auf rund 477 700 Goldmark, und zwar an der Einkommensteuer und Abverkaufsteuer 3 176 700 Goldmark, Erbschaftsteuer 300 Goldmark, Gewinnsteuer 28 000 Goldmark, Grundfahrzeugesteuer 25 600 Goldmark, Kraftfahrzeugesteuer 59 600 Goldmark und Reitwettsteuer 700 Goldmark. Die Herabsetzung der Anteile erfolgt durch die Reichsbauteile an die Landeshauptstädte und durch diese an die Gemeinden, soweit diese nicht die Erhaltung einzelner Städte im besonderen Vereinigungsvorhaben nachgelassen ist.

—<sup>o</sup> **Gegen eine seitige Beeinflussung in der BVPD.** Die sozialdemokratische „Dresdner Volkszeitung“ veröffentlicht in ihrer letzten Nummer ein Einverständnis, das sich gegen die einseitige Beeinflussung der Parteimitglieder durch die radikal Linken in der Partei wendet. Es heißt darin: „Wer die lebten Versammlungen der Dresdner Parteifunktionäre miterlebt hat, der wird zur Überzeugung gelangen, daß auf dem bloßen Verschwinden Begegnungen nicht möglich ist. Differenzen über Parteiauflösungen können unmöglich dadurch behoben werden, daß man einen Teil die denkbare weite Möglichkeit gibt, seine Anklagen vorzutragen, während man dem anderen Teile, den Angestellten, die Entgegennahme völlig unterbindet oder gründlich beschneidet. Diese Parteifunktionsversammlungen waren von einer so seltenen Unabhängigkeit und Unvoreingenommenheit beherrscht, daß man sich oft fragt, ob man sich noch unter Gelingenngesessen befindet. Genossen, die ein Menschenalter unter Hingabe und unter persönlichen Opfern für die Partei gewirkt und sie an dem erst gemacht haben, was sie organisatorisch heute darstellt, werden am Erscheinen behindert, ja sogar gleichzeitig mit Auschlußanträgen bedacht, nur weil sie in manchen Fragen ruhiger und nüchterner denken, als es die Tagesstimmung eingesetzt. Und diese Unabhängigkeit zeigt sich vielfach, ja zumeist, bei Parteifreunden, die von all dieser Arbeit wenig oder gar keine Kenntnis haben. Ein sehr großer Teil der Mitglieder hat diese einseitige Parteibeeinflussung und unsachliche Parteiführung gründlich über. Und tatsächlich ist eine nachhaltig einseitig beeinflußte Funktionärsvereinigung noch lange nicht die Partei. Die Mitglieder, die jetzt sich immer deutlicher, warten geradezu darauf, daß ihnen die volle Wahrheit gesagt wird, und die Parteiauflösung wird den Weg finden, auch dem letzten Parteimitglieder zu sagen, was sie für notwendig erachtet.“

—<sup>o</sup> **Arbeitszeitregelung in der westsächsischen Industrie.** Der Schlichter für den Schleifungsbezirk Sachsen, Oberregierungsrat Brandt, hat für die Arbeitsverhältnisse in der westsächsischen Industrie nunmehr seinen Schiedspruch gefasst, der u. a. eine wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden ausschließlich aller Pausen vorsieht. Die Parteien haben sich gegenständig über die Annahme oder Ablehnung des Schiedspruches bis zum 11. Februar, mittags 12 Uhr, zu erklären.

—<sup>o</sup> **Ein neues Preishorgan des Deutsch-Evangelischen Kirchenbundes.** Unter dem Titel „Das evangelische Deutschland“ ist soeben auf Anregung des Deutsch-Evangelischen Kirchenausschusses und unter Förderung der evangelischen Kirchentagungen eine „Kirchenmusik für das Geamtgebiet des Deutsch-Evangelischen Kirchenbundes“ ins Leben getreten. Herausgeber ist der Direktor des Evangelischen Presseverbandes für Deutschland, A. Hindermann. In der Einführungsschrift befinden sich u. a. Artikel des Pfarrherrn des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses Möller und des Sachsen-Bischöflichen Thoms.

—<sup>o</sup> **Eine Anfrage im Landtag.** Im Landtag hat der Abg. Voigt (D. P.) folgende Anfrage eingebracht: Im Hohenstein-Ernstthal wurden Ende Januar mehrfach Donationsanlässe verübt. Mit Spendergriffen gefüllte Geschenke wurden in Wohnungen geschleudert. Teilweise sind Verstörungen erfolgt. Kann die Regierung über die Vorgänge näheren Aufschluß geben und was gedenkt sie gegen Wiederholungen solchen Unfalls zu unternehmen?

—<sup>o</sup> **Besserung auf dem sächsischen Arbeitsmarkt.** Nach dem Bericht des Landesamtes für Arbeitsvermittelung für die Zeit vom 27. Januar bis 2. Februar hat die Beisetzung auf dem sächsischen Arbeitsmarkt angedauert und weitere Verstärkung erfolgt, wodurch die Zahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter wiederum verringert wurde. bemerkenswert waren die Abmeldungen vieler Arbeitssuchender, ehemals selbständiger Gewerbetreibender. Sowohl es in dieser Beziehung zu Entlassungen kam, waren diese hauptsächlich durch die Arbeitszeitsteigerung oder Lohnhöhe verursacht. Schwankend blieb die Lage noch in der Metallindustrie, während die Leder- und Lederwarenindustrie eine Besserung zu verzeichnen hatten. Die Zahl der erwerbstüchtigen Kaufmännischen und Büroangestellten hatte infolge des bei Behörden und Banken sowie teilweise auch in der Industrie in dieser Richtung sich vollziehenden Abbauens einen beträchtlichen Rückgang aufzuweisen.

—<sup>o</sup> **Die Angriffe gegen Ministerialdirektor Freudenthal.** Zu dem Antrag des Ministerialdirektors Freudenthal auf Einsetzung eines Disziplinarverfahrens gegen ihn wird von behördlicher Seite noch mitgeteilt, daß Ministerialdirektor Freudenthal den zuständigen Stellen seine Abprobationsurkunde eingebracht hat, worauf hervorgeht,

dass er an der Universität Tübingen bis zweite mobilmachende Stadtverfassung mit der Säule 1 bestanden hat und daß ihm daraufhin die Approbation ertheilt wurde. Ebenso hat Ministerialdirektor Freudenthal das Schloss vorwärts, das während seiner staatlichen Tätigkeit an seiner Wohnung angebracht war. Es enthält die Inschrift: „Freund, Herz für innere Krankheiten.“ Beginn der verbreiteten Verleumdungen und Verdächtigungen wird Strafantrag gestellt werden.

—<sup>o</sup> **Ein Lebensgefecht von Brandt.** Der Kommunistenführer Heinrich Brandt, der im zweiten Kabinett Seine Machtstaatssekretär und Leiter der sächsischen Staatspolizei war, hat, wie der „Dr. An.“ mitteilte, durch einen Temporecht Rechtsanwalt an die sächsische Regierung die Aufforderung gerichtet, ihm sein Gehalt als Ministerialdirektor weiter auszuweilen. Er hat sein Gehalt für die Zeit vom 12.—31. Oktober 1923 erhalten, dann aber nichts mehr, da er Ende Oktober völkerlich verschwand. Daß sein Posten als Beamter ohne Urlaub verlassen hat, ist seine Aufräufe unbekannt. Die sächsische Regierung hat sie daher abgelehnt und ihn auf den Flugzeugen vertrieben. — Brandt's Aufenthaltsort ist noch immer unbekannt. Er wird ständig vom Dr. An. kontrolliert und erneut aufgeworfen zu Gewalttätigkeiten gehört.

—<sup>o</sup> **Geschäftsliche Vorschriften für den Handel mit Trockenmilch.** Das Ministerium des Innern verordnet: Der Trockenmilchzulieferer aufgeschäftslich in den Handel bringt, hat sich einer dauernden Kontrolle zu unterstellen. Der Handelsbetrieb ist deshalb an ausländische Behörde (Amtshauptmannschaft, Stadtrat) anzugeben. Die Kontrolle hat sich insbesondere auf folgende Punkte zu erstreden: 1. Trockenmilch darf höchstens 5 Prozent Wasser und höchstens 7,5 Buttergrad aufweisen. Der Nettogehalt muß mindestens 25 Prozent betragen, das Butterfett muß völkerlich sein. Eine aus dem Butterfett bereitete Lösung darf keinen abnormen Geschmack haben. 2. Aufschäftslich Trockenmilch darf nur unter der Bezeichnung „Angedöste Trockenmilch“ in den Handel gebracht werden; sie darf deutlich als solche gekennzeichnet sein. Die angedöste Trockenmilch muß folgenden Anforderungen entsprechen: 11 Prozent Trockenmilch und mindestens 2,8 Prozent Fett. Der Geschmack muss normaler Milch entsprechen. Die Vermischung von natürlicher Milch mit Trockenmilchzulieferer oder ausgelöster Trockenmilch ist verboten.

—<sup>o</sup> **Die Schlachtungen im 4. Vierteljahr 1923.** Nach dem vorläufigen Ergebnis der im Statistischen Landesausschuss bearbeiteten Statistik der Schlachtstiere und Fleischabfälle sind in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1923 im Kreisamt Sachsen der Befreiung untersetzt worden: 2018 (7629) Rinder, 4871 (8223) Ochsen, 4183 (8069) Büffeln, 16 659 (88 359) Kühe, 2991 (8954) Jungkünder, 54 912 (72 647) Kalber, 181 318 (198 647) Schweine, 22 754 (45 899) Schafe und 15 533 (27 186) Ziegen. Die in Altmärkten gelegten Tiere begleben sich auf die im 4. Vierteljahr 1922 geübten Schlachtstiere. Demnach sind die im 4. Vierteljahr 1923 erzielten Schlachtungen gegenüber denen des Vorjahrs ganz wesentlich zurückgegangen, und zwar beträgt der Rückgang: bei den Künnern 66,6 Prozent, Rindern 60,4 Prozent, Kühen 56,8 Prozent, Büffeln 53,4 Prozent, Schafen 50,4 Prozent, Ziegen 42,8 Prozent, Ochsen 40,8 Prozent, Külbären 24,4 Prozent und Schweinen 8,7 Prozent. Aber auch im Vergleich mit den Schlachtungen des 3. Vierteljahrs 1923 zeigt es sich, daß die Rinder schlachtungen noch sehr zurückgegangen, denn es sind im 3. Vierteljahr 1923 im ganzen 38 314 Künder geschlachtet worden, während es im 4. Vierteljahr nur 28 704 Stück waren.

—<sup>o</sup> **Streik.** Auf der Elbe erfolgte der Aufbruch des Elses. Wie mächtig der Kampf zwischen den Naturgewalten gewesen ist, davon zeugen die gewaltigen Eisblöcke, die an die Ufer geworfen worden sind; ihrerwegen gestaltet sich die Überquerung über den Fluss außerordentlich schwierig.

—<sup>o</sup> **Dresden.** Gestern abend kam es in der Stadtvorberatung bei Beratung eines kommunalrechtlichen Antrags auf Entlassung des zum unbesoldeten Stadtrat gewählten Abgeordneten Helga Lewinsohn aus der Schuhhalle zu Tumulten. Als der Antrag von bürgerlicher Seite abgelehnt wurde, erhoben die Kommunisten ungeheuerliches Lärm, während von der Bürokratie eine Staubwolke in den Saal geworfen wurde. Der Vorsteher mußte die Sitzung, um die Tribünen räumen zu lassen, für eine halbe Stunde unterbrechen. Als der Raum andauerte und die Bürokratie die Tribüne nicht verlassen wollten, erklärte der Vorsteher die Sitzung für geschlossen. Nach Sitzung der Bürokratie stand noch fort.

—<sup>o</sup> **Dresden.** Gestern abend reisten mit dem um 7 Uhr von hier abgehenden Zug etwa 90 Studenten und Mädchen über Leipzig zu einem nebwöchigen Aufenthalt nach Holland ab, wo sie in der Hauptstadt in eigentlichen Familien Aufnahme finden sollen.

—<sup>o</sup> **Waldheim.** An der bereits erwähnten Protestversammlung wegen des Abrisses der alten Kriegerdenkmale wurden nachmittags die Verhandlungen mit dem Amtshauptmann auf der Brücke aufgenommen. Der „Waldheimer Anzeiger“ berichtet darüber: Bei dieser Gelegenheit drohten die Anhänger (partei) aufeinander und die Behörde befand ungewöhnliche Weitwendung des Gesetzes. Der Vorsteher schlug vor, die Behörde zur Verlehr mit der Bahnstation Kriegerdenkmal auf den Weg über den sogenannten Seidelberg vertrieben werden. Die Anhänger kamen nach einiger Verhandlung zu dem Schluß, daß momentan eine Hochwassergefahr nicht besteht und nur bei außergewöhnlichem Hochwasser und Eisgang die Brücke abgetragen werden könnte. Bevor sich die Behörde zur Verlehr und Verhafung aufzustellen, wurde von allen Vertretern der Landgemeinden geordnet, daß der Amtshauptmann sich persönlich von dem Zustand des Seidelweges überzeugte. Es heißt sich heraus, daß der Seidelweg kaum für Fußgänger benutzbar und ein Waggonverkehr gänzlich ausgeschlossen ist. Auf der Höhe des Seidelberges wurde noch die Kostenfrage der Instandsetzung behandelt. Jedoch alle Gemeindevertretungen lehnten geschlossen den Seidel als Ausgangsweg ab und forderten energisch die Wiederherstellung der Brücke. In späte Abendstunde traf dann die Behörde die Entscheidung: Der Abriss der Brücke wird eingestellt und soll nur bei höchster Gefahr im Verlaufe nach Anbrüche von auswärtigen Sachverändlungen fortgeführt werden. Sofort sind aber Arbeiten in Angriff zu nehmen, um den Fußgängerverkehr über die alte Brücke wiederherzustellen, und Vorarbeiten einzuleiten, die Fahrbahn interimsmäßig einzurichten. Mit der Herstellung des Fußweges ist die Firma Kübler u. Niedammer beauftragt worden. — In der Nacht zum Mittwoch ist das Eis des Mühlsteins, das für den Mittelpfeiler die größte Gefahr sein sollte, abgegangen, ohne der Brücke oder dem Pfeiler den geringsten Schaden zugefügt zu haben.

—<sup>o</sup> **Glauchau.** Am Mittwoch nachmittag in der dritten Stunde hat sich zwischen Reichenbach und Reumark ein schweres Automobilunglück ereignet, und zwar dort, wo die Staatsstraße eine große Steigung aufweist. Der Wagen einer Meissener Firma wollte die Anhöhe hinunterfahren, kam aber ins Schleudern und kippte. Der Kraftwagenfahrer rief dem fünfjährigen Kind des Bautzendorfers Wondrowski zu, es möchte sich von der Straße entfernen. Das Kind flüchtete in den Straßengraben, der Wagen raste über kurz, dachte über die Böschung, das Kind unter sich begrabend. Es erlitt einen schweren Schädelbruch, brach die Wirbelsäule und war sofort tot.

</div



# Der Waffenschmied

Oper in drei Aufzügen von Lortzing

## Wesers Restaurant.

Freitag und folgende Tage

### Bockbier-Ausschank.

ff. Bockwürsten.  
Reichhaltige Speisenkarte.  
Es laden freundlich ein Otto Weser u. Frau.

## Restaurant "Goldner Engel".

Freitag, Sonnabend und Sonntag

### Bockbier-Ausschank.

ff. Stoff der Bergbrauerei.  
ff. Bockwürsten u. Gallerischüff.  
Metisch gratis.

Urfidele Abende versprechend,  
Laden ganz ergeben ein.

ff. Döbelin u. Kraus.

## Rest. „Goldne Krone“

Niederwegstraße.

### Especial-Ausschank

## Echt Kulmbacher Nadeberger Pilsener Biere.

Sonnabend und Sonntag, 9. und 10. 2.

Wunsch-Abend

## Bayrisches Bierfest

Musikalische humoristische Unterhaltung  
in bekannter urfidealer Weise.

### ff. Schinken in Brotteig.

## Jugendverein Neuweida.

Sonntag, 10. 2. 24, nachm. 5 Uhr, findet im  
Eagle zu Bautz unter

## 5. Stiftungsfest

statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herlich  
willkommen.

Der Gesamtvorstand.

## Hausfrauen, Töchter.

Der diesjährige, seit Jahren bekannte  
Sonderkursus für Damen

### Hausfrauen, Töchter, Angeleitete Stadt u. Land in Zaseldorf u. Servieren

sowie den hiermit verbundenen wirtschaftl.  
Arbeiten und gesellschaftl. Umgangsformen  
für einfache und vornehme Hämmer, sowie Wach-  
geber und Bedienung findet Montag, den  
11. Febr. 8 Uhr u. 6 Uhr im Restaurant  
„Elberstraße“, Niesa, Hauptstraße, statt.

Zodischiule Lehme u. Schellenberg, Dresden  
Lehranst. I. Schneiderin, Servieren, Blättern usw.  
Am Schluss des Kursus Ball.

Siehe ausführl. Hauptbericht Sonntagnummer.

## Kirchennachrichten.

5. Erscheinungssonntag 1924.  
Niesa, 9 Uhr Fr. üb. Sonna 24, 14-15 (B.), 11 Uhr  
Kindergetestd. (G.), Witztum, 9 Uhr Bibelstunde (F.).  
Paulus, 10 Uhr heilig. Gottesdienst, 11 Uhr Gloden-  
messe, 12 Uhr Stellen zum Festgottes bei Reider.  
Glaubit, 9 Uhr Predigt (P. Eudeler). Dienst. Gangl.  
Wittmoos. Singlingsverein, Sonnabend 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. St. Barbara-Kapelle, Lessingstr. 9. 10 Uhr  
Predigt, 9 Uhr Kant und Predigt, 10 Uhr Jungmännerverein,  
8 Frauenchor. Werktag 8. 10 Uhr. 10 Uhr.

## Amtliches.

### Monatliche

### Einkommensteuer-Vorauszahlungen auf 1924

haben und zwar erstmals bis spätestens 10. Februar  
1924, zu leisten Personen mit Einkommen aus dem  
Betriebe eines Gewerbes oder des Bergbaues, die  
monatliche Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zu leisten  
haben.

Die Vorauszahlungen betragen 2% der Höhe  
nahmen des vorangegangenen Kalendermonats, von  
denen lediglich Lohn- und Gehaltszahlungen abge-  
zogen werden dürfen, soweit nicht hiervon Aus-  
nahmen festgestellt worden sind oder werden. Sie  
sind an die Finanzämter Niesa, von den in der Stadt  
Niesa nebst eingerichteten Vororten Gröba und  
Weida wohnenden Steuerpflichtigen an die städtische  
Steuerbehörde zu zahlen.

Offene Handels- und Kommanditgesellschaften  
haben die Vorauszahlungen ihrer Gesellschafter für  
diesen Rechnung nach dem Umfang der Gesellschaft  
entsprechend der Höhe der Gewinnbeteiligung der  
Gesellschafter bei den Räumen zu leisten, die für die  
Erledigung der von den Gesellschaftern zu zahlenden  
Einkommensteuer anzaständig sind.

Gleichzeitig mit der Entrichtung der Voraus-  
zahlungen sind an die für die Vorauszahlungs-  
pflichtigen angeständigen Finanzämter Vorausmel-  
dungen über den Umfang einzureichen. Soweit Vor-  
druck hierzu nicht überhanden werden, sind sie vom  
11. ds. Witz. ab bei dem Finanzamt Niesa zu ent-  
nehmen. Offene Handels- und Kommanditgesell-  
schaften haben außer der für die Gesellschaft auszu-  
stellenen Vorausmeldung je eine der Gewinne  
teiligung jedes ihrer Gesellschafter entsprechende Vor-  
ausmeldung beim zuständigen Finanzamt abzugeben.  
Niesa am 8. Februar 1924. Das Finanzamt.

Gästspiel der Bielefelder Staatsoper in Niesa — Freitag, den 15. Februar 1924, 1/2 Uhr, Stern

In den Hauptrollen:  
Angela Kolniak — Elfriede Haberkorn — Georg Zottmayr  
Ludwig Ermold — Dr. Waldemar Stegemann

Leitung: Staatkapellmeister Hermann Kutschbach

Karten bei Hoffmann und bei Ziller

Oper in drei Aufzügen von Lortzing

Leitung: Staatkapellmeister Hermann Kutschbach

Bisher unerreicht

ist das hochprozentige

## Münchner Löwenbräu-Bock

ein köstlicher Stoff, jedes Glas ein Hochgenuss, welches in der

## Elbterrasse

zum Ausschank gelangt.

Ein jeder muss diesen köstlichen Stoff getrunken haben.

Klar, prahlert und erstklassig. Bruno Büdrich.

## Gasthof Nünchrik.

Sonntag, 10. Februar, 7 Uhr abends

### Karpfenschmaus mit großem Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompetenkörps  
des Reichsregts, 12. Dresden, unter persönlich  
Leitung des Herren Musikkmeister Gröbe.

### Nachdem seiner Ball.

Ergebnis lädt ein Max Mensch.

## Café Promenade.

Morgen Sonnabend abend 8 Uhr,

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

### großes Konzert

(Salon-Quartett).

Aufführend: Herren Wiss, Beckert,  
Ehnenberger und Lindemann, ehemal.,  
Mitgl. der Hüttenkapelle Lauchhammer.

Der künstlerische Ruf der Herren  
verbürgt den Konzertbesuchern  
genügsame Stunden.

Ergebnis B. Jachaus.

## Gasthof Mehltheuer.

Sonntag, 10. Februar, abends 7 Uhr

### humorist. Gesangskonzert u. Theater

ausgeführt von erstklassigen Dresdenern Sängern.

### Nach dem Theater BALL.

Hierzu laden freundlich ein

die Direktion und der Wirt.

## Schützenhaus.

Sonnabend Vergnügen.

Vorwerk "Vorwärts".

Einer geehrten Einwohnerchaft

von Niesa und Umgebung zur gesl.

Kenntnisnahme, daß ich mein

Zigarrengegeschäft

früher Mehltheuerstr. 21

nach Bahnhofstraße 18

verlegt habe. Es wird auch weiter

mein Bestreben sein, die weitest-  
gehenden Ansprüche meiner geehrten

Kundenschaft zu befriedigen. Ich bitte,

dass wir bisher entgegengebrachte

Wohlwollen und Vertrauen auch

weiter zu schenken. Hochachtungsvoll

Helene Ehnert.

## Bersteigerung.

Montag, 12. Februar, vorm. 10 Uhr kommen

durch mich auf dem Grundstück der Firma Siemsen  
u. Co. in Niesa, hinter dem Schuhhofe, circa

30 Meter Papierstrandholz, postenweise, auf

Rechnung wen es angeht, zur Bersteigerung.

Niesa, Alberstraße 11.

Paul Jähnig, verpflicht. Auktionator.

Burkhardt vom Graben meines un-

vergessenen lieben Sohnes, unseres guten

Bruders und Schwagers

Rudolf Scholz

sagen wir allen Freunden und Bekannten,

vor allem Sr. Eggers Generalleutnant

von Ulrich, Herrn Pfarrer Stempel, seinen

Kameraden vom Militärverein Gröba, so-

wie allen für die aufsichtige Teilnahme

unseren herzlichsten, innigsten Dank.

Dresden, Vorstr. 6.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Bisher unerreicht

ist das hochprozentige

## Münchner Löwenbräu-Bock

ein köstlicher Stoff, jedes Glas ein Hochgenuss, welches in der

## Elbterrasse

zum Ausschank gelangt.

Ein jeder muss diesen köstlichen Stoff getrunken haben.

Bruno Büdrich.

## Vereinsnachrichten

Spie- und Sport-Abteilung im Turnb. Niesa.

Morgen Sonnabend, den 9. 2., abends 7 Uhr

Abendfeier im Bettiner Hof, Konzert, Vor-

lesungen und Ball.

Verein Greizer Landsmannschaft "Glückauf"

Niesa und Umgeg. Sonntag, 10. 2., abends

6 Uhr Abendunterhaltung mit Tänzen im

Gärtner, vor allem fernöstl. Tänze, und willk.

Verein Nied. Westfäl. Landsleute, Sonntag, 10. 2.,

abends 8 Uhr Versamml. Nied. Dampflokfabrik.

## Geschäfts-Vertrieb

Niesa und Umgeg.

Sonntag, 10. Febr., nachmittag

3 Uhr, findet die diesjährige

Hauperversammlung

im "Stein" statt. Durch Mitglieder eingelädt

Verein Nied. Westfäl. Landsleute, Sonntag, 10. 2.,

abends 8 Uhr Versamml. Nied. Dampflokfabrik.

Restaurant

"Deutscher Herold".

Herrn Freitag

sowie Sonnabend und Sonntag

Bockbier-Ausschank.

ff. Stoff der Bergbrauerei.

Metisch gratis.

Käse und Plattenlaken.

Dazu lädt ergeben ein Bruno Seidel.

Gelegenheits-Dichtungen

verfaßt

Martha Grundmann

</div

# Der Reichsbankpräsident zur Landwirtschaft.

## Geldentwertung — Rentenmark — Goldnotenbank.

**Königberg.** Im Rahmen der landwirtschaftlichen Woche sprach Reichsbankpräsident Dr. Schacht über die Frage: Währung und Landwirtschaft. Er führte u. a. aus: Die ganze Entwicklung der letzten Jahre auf dem Währungsgebiet hat auch die Landwirtschaft auf das schwerste betroffen. Ursprünglich hat die Landwirtschaft im Anfang der Inflation von dieser in hohem Umfang Nutzen gezogen. Aber die rasche Geldentwertung hat in den folgenden Jahren und namentlich in der letzten Periode der Inflation vielleicht nirgends so verdeckend gewirkt wie in der Landwirtschaft. Der Grund liegt darin, daß der Kapitalmarkt hier in der Landwirtschaft unendlich viel langfristige Vollzahle als in den übrigen Bezugswerten, besonders dem Handel. Wohl hat die Landwirtschaft die Mängel gebaut, eine gewisse Vorrauswirtschaft zu treiben und ihr liquides Kapital in Sachwerten anzulegen, aber es ist ohne weiteres ersichtlich, daß diese etwas plötzliche und erzwungene Ausweitung nicht so planmäßig hat vor sich geben können, da sie bei ruhiger und langamer Entwicklung erfolgt wäre. Wie überall, so man auch in der Landwirtschaft sehr bald an einer Art von Selbsthilfe gegenüber diesem Währungsverscholl übergegangen. Wir erleben sie in der ganz urprünglichen Form in der Roggenmährennung. Die Selbsthilfe hat versucht, ein wenig Besserung zu schaffen, bis zu dem Augenblick, in dem die Staatsmaßnahmen die Währungsreform einführten, die wir heute mit einer bewundernswürdigen Radikalität nach haben durchsetzen sehen. Das ist die Einführung der Rentenmark. Mit dieser sind aber alle Ereignisse eingetreten, die bei jeder Währungsreform unvermeidlich sind, nämlich ein ungeheuerer Rückgang der Preise und eine Abschöpfung ländlicher Reichen. Die Konkurrenz des ganzen Volkes ist unseher zurückgegangen. Der Staat ist auf sich selbst angewiesen. Die Folge davon ist eine Steuerbelastung, wie wir sie wohl überhaupt noch nie in einem Staat erlebt haben. Dies muß dahin führen, daß wenn nicht eine grundlegende Änderung in unserer ganzen Wirtschaft und damit in unseren Beziehungen zum Ausland eintritt, vorzüglich die ausdrücklichen Steuern in der nächsten Zeit nicht mehr eingehen werden. (Lebhafte: Gute richtig!) Was insbesondere die Landwirtschaft anlangt, so ergibt sich aus einer Berechnung, die wir uns erlaubt haben, dem Sachverständigenausschuß vorzuzeigen, daß die laufende Deflation etwas mehr als die Hälfte des Reinertrages der Landwirtschaft ausmacht, da die jetzigen Erträge der Landwirtschaft gegenüber dem Friedensstande zurückgeschlagen sind. Geht man davon aus, daß man mit einer höheren Besteuerung als drei Prozent bei der Landwirtschaft nicht rechnen kann, so kommen wir auf eine Besteuerung von zwei Dritteln des landwirtschaftlichen Einkommens. Das sind Güter, die vielleicht für einen vorübergehenden Rückstand, nicht aber auf die Dauer eingesenkt werden können. Hinzu kommt der Mangel an flüssigem Betriebskapital. Der Kreditnot der deutschen Landwirtschaft abzuheben, ist eine der wesentlichen Aufgaben jedes Kreditinstitutes. Ich sehe nicht an zu erklären, daß ich für die Reichsbank als Zentralinstitut diese Notwendigkeit in vollem Umfange anerkenne.

Dr. Schacht befahlte sich dann in längeren Ausführungen mit der Frage, wie er sich eine Gemeinschaftsarbeit auf diesem Gebiet denke. Vor dem Kriege war die Landwirtschaft auf die Hilfe der großen Kreditinstitute in verhältnismäßig beiderseitigen Maße angewiesen.

Ich glaube, daß die landwirtschaftlichen Kreditinstitute Deutschlands vor dem Kriege mutig und tapfer waren. Die Erfahrungen der Landwirtschaft selber stützen auf dem Weg über die Genossenschaften der Landwirtschaft als Betriebs- kapital wieder zu.

Dr. Schacht schilderte alsdann die großen Verwüstungen, die die Inflation für die verschiedenen Kreditinstitute zur Folge gebracht hat. So ist es gekommen, daß alle diese Hilfsquellen, die in der Inflationszeit verlorenen, nun der Landwirtschaft sowohl wie den anderen Berufen fehlen, und alle Kreditinstitute sollen jetzt auf das einzige große Kreditreservoir zurück, das noch vorhanden ist, das ist die Reichsbank einschließlich der Rentenbank. Nun müssen wir zunächst einmal eins aus dieser ganzen Geschicht lernen, daß wir alle unsere Kräfte anspannen müssen, um jeden Penny liquiden Kapitals, der irgendwo noch zu erreichen ist, heranzuholen, zusammenzufassen zu gemeinschaftlicher Wirkung und durch eine Sparpolitik erstaunlicher Art zu verhindern, diese verlorenen Kreditquellen wieder aufzubauen. Ich glaube, daß niemals eine solche Notwendigkeit bestanden hat für das landwirtschaftliche Spar- und Genossenschaftswesen, wie im Augenblick. Mehr denn je muß der Landwirt, der lebte Bauer herangeholt werden, um die Spargroßen, die er sich jetzt erübrigen kann, heranzuziehen für die gemeinschaftliche Frage des Kapitalnot, für die Herbeiführung liquider Mittel.

Auf der anderen Seite werden wir uns darüber klar sein müssen, daß eine solche Sparaktivität nur angeregt werden kann durch hohe Zinssätze. Es muß nicht, lediglich an den Gemeinsinn zu appellieren, sondern es muß der materielle Vorteil mit angeboten werden. Wir sind und darüber klar, daß die Landwirtschaft mit Kredit heute in einem gewissen Umfang von der Reichsbank direkt versorgt werden muß. Wir haben insgesamt zunächst an alle Reichsbankstellen die Instruktion herausgegeben, daß sie, soweit sie Rentenmarkkredite nicht aus ihren eigenen Verländern deponieren können, solche Rentenmarkkredite nicht zurückzustellen, sondern, wenn sie dieselben für wirtschaftlich berechnet halten, sie direkt an die Reichsbankhausbank in Berlin heranzutragen. Die Prüfung dieser Kredite wird in Berlin bei einer Zentrale umgehend erfolgen, sodass eine direkte und unmittelbare Kontrolle und Bewertung des Kredits an einer Zentralstelle gestellt ist. Auf der anderen Seite erwarte ich mir, über Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß der genossenschaftliche Apparat heute nicht mehr den Verhältnissen angepaßt ist. Wir müssen den genossenschaftlichen Apparat dar-

auch prüfen, ob er den derzeitigen geringen Umlägen entsprechend, noch diejenigen Kosten aufbringen kann, die notwendigerweise von ihm getragen werden müssen. Es muß mit dem größten Ernst an die Prüfung herangegangen werden, wie weit eine Vereinfachung des genossenschaftlichen Apparates möglich ist. Ich glaube, die Zeit der Not erfordert es, daß wir auch auf diesem Gebiete zu einer einheitlichen Organisation kommen. Wir haben durch den Vertrag von Berne 14 Prozent unterer Auslastung verloren, und unsere Erträge liegen um etwa 20 Prozent geringer als vor dem Kriege. Wir sind in Wahrheit ein in der ganzen Produktion weit ausgeworfenes Volk geworden, und wenn wir uns nicht in unseren Leistungen zu einer sehr viel höheren Stufe entwickeln, als es bisher geschehen ist, befürchte ich, wird der Wiederaufbau sehr lange dauern. Wir müssen auch den leichten Volksgenosse innerhalb unserer Grenzen zu größerer Leistungsfähigkeit zu erziehen suchen und ihn innerhalb der deutschen Kulturwelt zu einem wertvollen Mitglied machen. So sehr ich die Hoffnung habe, daß die Selbsthilfe am Ende den einzelnen Nationen nicht immer so bleiben werden, wie sie augenblicklich sind, so sehr will ich doch, wie in Flucht und Voransicht und in großer Geduld alle diejenigen Maßnahmen anwenden, die eine bessere Zukunft herauftreten können.

### Die Errichtung der Goldnotenbank

Ist eine Aufgabe, die auch wir die landwirtschaftlichen Betriebe vom älteren Kreditnotenrecht trennen. Wir müssen verhindern, daß die Rentenmark an das Ausland gegen Gold verkauft wird. Da wir aber die Verbindung mit dem Ausland und insbesondere auch ein Zahlungsmittel brauchen, das nur auf Gold basieren kann, so müssen wir diesen Lebelsnotenleihkredit in irgendeiner Weise schaffen. Es gibt zwei Momente, die dafür sprechen, diesen Notenleihkredit in Form einer Bank zu schaffen. Der erste ist, daß ich sowohl das auch, wie innenpolitische Missfallen der Bank ausstalte, indem ich den Goldbestand dieser Bank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiere und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen einer Bank, die nur sichere Kredite auf Goldbasis gibt. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Errichtung der Goldnotenbank, die selbstverständlich nur im engen Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank in einer neutralen Bank an sicherer Stelle deponiert und der zweite ist, daß ich auch das materielle Missfallen ausstalte, kann im Rahmen

## Politische Tagesübersicht.

Die englische Antwort in der Staatskanzlei überzeugt. In offiziellen Kreisen wird verklärt, daß die Antwort der englischen Regierung in der Abneigungslagegenheit vorgestellt dem Pariser Kabinett durch den britischen Gesandtensträger in Paris überreicht worden sei.

Um die Rechte der weltlichen Beamten zu Preußen. Derständige Aufenthalt des Preußischen Landtages nahm zum dritten Entwurf der preußischen Personalaufbauverordnung auf Antrag der Deutschen Nationalversammlung die von der Regierung geäußerte Bestimmung wieder an, daß die Rechte der weltlichen Beamten unangetastet bleiben sollten. Die Regierung erklärte, daß damit ein schwerer Konflikt mit dem Reich drohe.

Die gefährliche Kammerleitung in Paris. Nach lebhafter Debatte hat gestern die Kammer die Ermächtigungsgefebe Teil 1 § 2 Artikel 1 mit 388 gegen 200 Stimmen angenommen. Die Regierung hat demnach das Recht, während vier Monate ohne Konkultation der Kammer Maßnahmen zur Verbesserung der französischen Finanzlage zu erlassen.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Ungarn und der Tschechei. Die türkische Regierung hat die diplomatischen Beziehungen mit Ungarn wieder aufgenommen. Der Abgeordnete der Nationalversammlung Jules ist zum Gesandten in Budapest ernannt worden.

Kein Aufstand der Sowjettruppen. Die "Daily News" in Riga macht an Hand von Erfahrungsaustausch die Feststellung, daß alle Gerüchte, die von einem bewaffneten Aufstand der Sowjettruppen gegen die Modau Regierung wissen wollen, aus der Luft gegriffen seien.

### Dank für die Auslandshilfe.

Die Wiederkehr der Zeit, in welcher vor einem Jahre die Hilfe des Auslands für die durch den Kubanerbruch betroffene Bevölkerung einzog, hat der Reichsminister der öffentlichen Sicherheit, Dr. Höfle, in besonderem Schreiben dem Hilfskomitee in Stockholm, der Frau Baronin v. Lindt als Vorsitzende der schwedischen Organisation und dem Komitee der holländischen Zentralen für deutsche Freiwilligen und Nothilfe den herzlichsten Dank Deutschlands für die gewiesene Viebstützung ausgesprochen.

### Das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.

Der Rechtsausschuss des Reichstaats erledigte heute in erster Sitzung die Vorlage zur Reform des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Justizminister Dr. Ehminger dankte hierauf dem Ausschuß für seine Mitarbeit und sann an, daß er sich an die Verhältnisse des Ausschusses nach Möglichkeit halten werde. Der Grund, weshalb ich vom Ermächtigungsgefebe Gebrauch mache, so habe der Minister fort, ist, daß ich mit Rückicht auf die politische Gefälligkeit nicht glaube, daß es möglich ist, in Wölde im Wege der ordentlichen Gelehrte die Vorlage zu erledigen. Die in der Öffentlichkeit erhobenen verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Anwendung des Ermächtigungsgefebes sind unbegründet. Die Reichsregierung erachtet die bestehende Prozeßordnung als eine solche, die die Anwendung des Ermächtigungsgefebes rechtfertigt. Nach der ablichtlich gewählten Fassung des Ermächtigungsgefebes ist für ein richterliches Nachprüfungrecht, ob die Voraussetzungen in solcher Anwendung vorliegen, kein Raum innerhalb des Rahmen der Verfassung und des Ermächtigungsgefebes. Vielmehr besteht für die Reichsregierung lediglich eine politische Verantwortung gegenüber Reichstag und Reichsrat, und ein Aufbewahrungrecht dieser beiden Körperhaften.

### Der italienisch-russische Vertrag unterzeichnet.

Kom. Der italienisch-russische Vertrag ist gestern abend unterzeichnet worden. Die italienische Regierung schreibt folgend zur Erinnerung eines Votivaltars bei der Regierung in Moskau und insbesondere sind die politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern vom heutigen Tage ab endgültig hergestellt und geregt.

### Kunst und Wissenschaft.

Graf Seehachs 70. Geburtstag. Morgen, am 9. Februar, begiebt der frühere Generaldirektor der Königlich Sachsen Hoftheater, Sc. Egg, Graf Nikolaus von Seehach seinen 70. Geburtstag. In allen Kreisen des deutschen Kulturlebens und darüber hinaus wird man dieses Ereignis freudig bemerken und mit Dankbarkeit und Verehrung des Mannes gedenken, der die Dresdner Theater für lange Zeit auf die

Höhe der ersten Künste Europas gebracht hat. Trotz und erlesen ist die Zahl der Freunde, die den Grafen Seehach, dem auch Dresden, der Stadt seiner langjährigen Tätigkeit, als die höchste Auszeichnung die goldene Ehrendenkmalnac verliehen hat, am morgigen Tag mit Glückwünschen und Glückwünschen gratulieren werden. Sonnenabend findet im Opernhaus zu Ehren des 70. Geburtstages eine geschlossene Feier für die Mitglieder der Dresdner Staatstheater und der Kapelle am Abend ein Festmahl in Bellevue statt, wo sich auch die auswärtigen Freunde und zahlreiche Bühnenleiter und Mitglieder der deutschen Theaterwelt versammeln werden.

### Geschäftliches.

Am "Tiere Promenade" findet am Sonnabend und Sonntag großes Konsert statt. Als ausführende Künstler sind die Herren Ulrich, Becker, Ehrenberger und Blumemann genannt worden. Die Herren sind durch ihre ehemalige Tätigkeit bei der hiesigen Hüttenkapelle so bekannt, daß ihr künstlerisches Niveau nicht hinzuvermessen ist und den Besuchern des Konzerts angenehme Stunden bescheren. Die bekannte Hochschule Oehme und Schellendorf hält auch dieses Jahr Montag, den 11. Februar, in der "Elberadweg" einen Sonderkurs in Tafeldecken und Servieren für Damen und Mädchen ab. Der reichhaltige Lehrplan, die leichtfertige, praktische Lehrweise und sachmäßiger Unterricht in allen Fragen des Haushaltens empfehlen den Besuch des Kurses.

### Turnen, Sport und Spiel.

Miesner Sportverein - Abschluß für Jugendpflege. Vor dem Spiel treffen sich die 1. Jugend des MSV und die 1. Jugend des Kreismeisters von Ostholstein, Radebeuler Fußball-Club. Die 1. Jugend, welche mit Elsay antritt, wird sich tüchtig strecken müssen, um gegen den ältesten Radebeuler Ort anzuschneiden. Die Jugendabteilung im Miesner Sportverein wird am Sonntag vormittag mit einem Spiel gegen den Altenburger Sportverein Dresden die neue Spielserie beginnen. Beim letzten Treffen in Dresden nutzten sich die Hirschen von der ausgesetzten Dresdner Mannschaft eine hohe Torszahl gefallen lassen. Am Sonntag werden die Nordländer also zu beweisen haben, ob sich ihre Spielstärke gehoben hat. Ein interessanter, schöner Kampf ist zu erwarten.

### Volkswirtschaftliches.

Über Zusammenlegung von Aktien oder Geschäftsbeteilungen. Aus dem Reichsjustizministerium wird mitgeteilt: Nach den Vorrichtungen der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 (R. Ges. Nr. 1 S. 1233) ist die Zusammenlegung von Aktien oder Geschäftsbeteilungen aus Anlaß der Umstellung einer Aktiengesellschaft einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung erst dann zulässig, wenn ohne Verminderung der Zahl der Aktien um der vorgeschriebene Mindestbetrag der Aktien oder Stammeinlagen nicht eingehalten werden könnte. Durch diese Regelung soll der Gefahr eines Verlustes des Anteilrechts der Gesellschafter aus Anlaß der Umstellung nach Möglichkeit vorgebeugt und so ein wirksamer Schutz zu Gunsten der Kleinaktionäre geschaffen werden. Der in der Verordnung vom 28. Dezember 1923 enthaltene Schutz der Kleinaktionäre in der Durchführungsabschließungen noch weiter ausgedehnt, lag von vorherhin im Plan der Gesetzgebung. Diesem Plan entsprechend ist jetzt im Ausblick genommen, die für den Fall festgesetzten Mindestbeträge von 100 Goldmark für Aktien umgestellter Aktiengesellschaften und 50 Goldmark für Stammeinlagen umgestellter Gesellschaften in d. o. für gewisse Fälle, deren Abgrenzung den berechtigten Interessen der Aktionäre entspricht, wesentlich niedriger zu bemessen. Um zu verhüten, daß der praktischen Auswirkung dieser Schutzmahnahmen durch eine Zusammenlegung auf Grundlage der Regelmindestsätze oder vor auf einer von der Verordnung abweichenden willkürlichen Grundlage vorgegriffen wird, verbietet eine Verordnung vom 5. Februar, bis auf weiteres die Zahl der Aktien um, aus Anlaß der Umstellung zu vermindern. Gleichzeitig ist vorgeschrieben, daß auch früher gefasste Beschlüsse nicht durchgeführt und nicht eingetragen werden dürfen. Eine Umstellung der Gesellschaften auf Goldmark wird durch diese Regelung nicht verhindert; vielmehr sind die Gesellschaften nach wie vor in der Lage, von den übrigen Möglichkeiten der Umstellung Gebrauch zu machen.

Berliner Vorörde am Donnerstag. Trotz der Reichsrat dem Entwurf der dritten Steuerverordnung wohl-

meinen genehmigt neu, müssen nun, wenn nun, eine Opposition der Demokratie und der Sozialdemokratie, in dieser Frage erneut Anseile nehmen. Auch die Erklärung Thoms, daß die Milizverträge in dieser Form auf die Dauer für die Industrie nicht tragbar seien, erhebt hier die Unsicherheit und macht nicht gerade anregend auf die Ansicht der Sozialen. Die Mark lag im Auslande im wöchentlichen unverändert. Der Markt stand in London etwas ansteigen, auch im Nework notierte er 4,65 gegen 4,61 am Vortag. Die dänische Krone lag mit 16,34 in Nework etwas schwächer als am Vortag vor (16,41).

Die Befürworter deutscher Bemühungen nach Frankreich und Luxemburg belieben sich der "Deutschen Bergwerkszeitung" aufzuladen vom 11. Januar bis zum 20. Januar auf folgende Mengen: Rohsalz 102400 t, Kreide 115000 t, Braunkohlenbitumen 31500 t, zusammen 249700 t Bremmstoffe in der zweiten Dekade des Januar, während in der ersten Dekade 209100 t geliefert worden waren.

### Marktberichte.

**Kreider Schätzungsbericht vom 7. Februar.** Auftrieb: 1. Mäuse: 3 Füllen; 2. 270 Räuber; 3. 60 Schafe; 4. 280 Schwine. Aufkommen 681 Tiere. Preise in Goldmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlagspeck: Mäuse: wie am Montag. Räuber: 1. Doppeler —, 2. beide Mäuse und Sauhälber 60 bis 72 (118), 3. mittlere Mäuse und gute Sauhälber 60 bis 66 (105), 4. geringe Räuber 50 bis 58 (98). Schafe: 1. Wollschafe und jüngere Wollschafe 44 bis 48 (90), 2. ältere Wollschafe 36 bis 40 (85). Schweine: 1. vollstehende der kleineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahr 64 bis 68 (84), 2. Getreideschweine 68 bis 70 (86), 3. leichtige 68 bis 72 (80). Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Wurdepreise für nächstes Gewicht der Tiere und schließen sämliche Spesen des Handels ab. Stall, Brachten, Markt und Verkaufsstellen, Umsatzsteuer, somit den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stalldpreise. Nebenstand: 35 Schafe. Tendenz des Marktes: Geschäftsgang in Räubern, Schafen und Schweinen langsam. — Handwirte haben nach den Abschlägen der Landesgewerbeprüfungsteile ihr Mäuse 20, für Räuber und Schafe je 18 und für Schweine 18%, weniger zu fordern als die dem Kaufabschlag vorhergehende Notiz berichtet.

Amtlich festgestellte Preise an der Produktionsbörsen zu Berlin am 7. Februar, Getreide und Oelzäulen pro 1000 kg, sonst pro 100 kg (Am Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.) Weizen, märktlicher 161 — 154. Roggen, märktlicher 181 — 153, pommerischer 128 — 121. Kartoffel: 1. Rote: 149 — 153, Buttergerste 120 — 138. Ofen, märktlicher 101 — 107, pommerischer 95 — 102. Mais: 1.00 Berlin Waggons frei Hamburg 168 — 169. Weizenmehl 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sac (steife Marken über Notiz) 23,50 — 26. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sac 21 — 24. Weizenkleie frei Berlin 7,30 — 7,40. Roggenkleie frei Berlin 8,10 — 8,20. Kartoffel 280 — 285. Leinöl 420 — 440. Vittoria-Gefüle 24 — 25,50. Kleine Speisefrüchte 16 — 17. Buttergerste 13 — 15. Weizen 13 — 15. Lupinen, blaue 13 — 14, gelbe 14 — 15,50. Kartoffeln 14 — 15. Papaschalen 9. Leinsuchen 22 — 24. Krotonschalen 7,70 — 7,80. Vollwertige Butter 16. Kartoffelflocken 15,50 — 16.

**Heutiger Dollarkurs (amtli.): 4210500000000**

fürverändert Fernsprechmeldung, ohne Gewähr.

### Wirtschaftszahlen für den 8. Februar 1924.

Eine Woche.	
1 Goldmark (Berliner Briefmark)	1 002 500 000 000 Papiermark
1 Goldpfennig	10 025 000 000 Papiermark
Reichsbilanz	1 040 000 000 000 (Mittel 1,0%)
	1 077 000 000 000 (Mittel 1,0%)
Sächsische Gesamtbilanz (mit Befreiung)	
" "	1 034 000 000 000 (Mittel 1,0%)
Großhandelsbilanz	
" "	1 139 000 000 000 (Mittel 0,8%)
Telegraphengebühr: Wertgebühr im Fernverkehr	
" "	0,075 Goldmark
Posttarif: Ortsbrief	
" "	0,05 Goldmark
Ortspostarie:	
" "	0,03 Goldmark
Bermbrief	
" "	0,10 Goldmark
Fernpostorte	
" "	0,05 Goldmark
Auslandsbrief	
" "	0,30 Goldmark
nach Ungarn und Tschecho-Slowakei	
" "	0,25 Goldmark
Auslandspostkarte	
" "	0,20 Goldmark
nach Ungarn und Tschecho-Slowakei	
" "	0,15 Goldmark

Jucht nachzutragen... denn es ist an der vorübergegangen, macht, daß es sich seiner Vorstellungskraft entwand und wie in einem Nebel verlor. Und wieder das peinigende: Du mußt dankbar sein! Und das befoge: Du darfst sie nicht erschüttern durch ein hartes, abweisendes: „Ich mich! Ich will, ich kann nicht!“ Und das gleichgültige: „Es ist ja alles ganz egal“ alles das in Gesamtheit des Empfindens, dazu wohl eine plötzliche Ergriffenheit seiner Willenskraft nach den Aufforderungen des Tages und nicht zuletzt das Sonderbare dieser Stunde, als etwas, das man noch nie erlebt, an das man nicht gedacht, alles das bewirkt den Abflug in die Tiefe.

Er duldet ihren Kuss. Er ließ sie nicht zurück. Er erwiderte ihn auch nicht. Aber er sagte: „Es ist gut, Edith. Wir feiern nun unsere Zukunft genau. Und ich frage Sie nicht, ob Sie mein sein wollen. Sie sind es schon.“

Seine Stimme klang fremd, zitterte. War wie etwas unsagbar Trauriges, das um etwas Totes lagt.

Edith schien am Ton in seiner Stimme vorüberzugehen. Sie hörte nur, was er sprach.

„So wollen Sie mich doch, Joachim?“ fragte sie mit lachendem Lachen. „So brauche ich nicht aus der Welt.“

Er schüttelte ernst den Kopf. „Das wäre überhaupt eine Torheit gewesen... Aber es wird endlich Zeit, daß Sie aussiehen. Der frische Waldboden ist Gott. Sie können sich den Tod holen, Edith.“

Das Ende, Gemessen in der Art seines Sprechens berührte sie wie ein eisiger Hauch. Sie ließ es sich volegen, daß er ihr beßrlich war, sich zu erheben.

Sie stützte sich auf seinen Arm. Ein Zittern flog über ihren Körper. Schwankend tat sie ein paar Schritte. „Ich kann nicht gehen.“ flachte sie. „Es ist mir nicht möglich.“ Schaudern lehnte sie sich an ihn. „Ich friere, ich zittere wie Espenlaub.“

„Das ist natürlich. Ganz natürlich.“ sagte er in sachlicher Gelassenheit. „Es wird ohne tüchtige Erkältung nicht abgehen.“

Er entledigte sich seines Mantels und hing ihn um ihre Schultern. „Versuchen Sie wenigstens ein paar Schritte, damit Sie sich erwärmen. Röcke müssen bald zurück sein. Wir wollen auf ihn warten.“

Sie stützte sich schwer auf seinen Arm und ließ sich ein Stück auf und ab führen. Ihre Schritte waren unsicher, schwankend. „Es ist mir nicht möglich, zu gehen.“ verriet sie. „Ich fühle keinen Boden unter mir. Es deutet sich alles im Kreise.“

Und das letztere war doch wohl das Stärkste in ihm. Denn er hatte nun plötzlich die Wollust, sich aus der Umstidung mit sanfter Gewalt zu befreien.

Aber er kam nicht mehr zur Ausführung seines Vorhabens. Edith hatte sich aus ihrer Bewußtlosigkeit zur Klarheit des Verstehens zurückgefunden. Sie war jetzt deinen gewiß: der, den ich umschlungen halte, ist der Mann meiner Wünsche, meines Begehrns. Und er litt es, daß sie das tat. Er zeigte keinen Widerwillen gegen die Berührung. Es schien ein anderer geworden in seinem Verhalten gegen sie... Vielleicht hatte sie ihn in seinem Verhältnis zu Renate überhaupt ganz falsch beurteilt. Sie wollte Gewißheit auf jeden Fall. Ihre sich an seinem gelassenen, hingewendeten Bildern der Umarmung entzündende Leidenschaft hörte nach dieser Gewißheit. Was tat s, wenn sie die Geplauderei der beobachtenden Ordnung umföhrt, wenn — sie um ihn warb?

Er fühlte, daß ihre Arme sich noch fester um seinen Hals schlossen. Ein heiliges Gefühl durchzogte ihn. Sollte er rote, rücksichtlose Gewalt anwenden und sich losreißen? Er fürchtete, ihre aus höchste angespannten, überreizten Nerven dadurch noch mehr zu verletzen. Eine neue, sie vielleicht vernichtende Erstürmung zu versuchen. Ganz allmählich wollte er sie davon überzeugen, daß es nötig sei, sich von dem feuchten Waldboden zu erheben.

„Edith!“ sagte er leise, debutsam. Sie deutete den Klang des Wortes als eine tiefe

Hörlichkeit, als einen Beweis seines Glückseligkeits...

Wie war es dann nur? Neigte er sich noch tiefer zu ihr hinab? Wärmte sie ihr Gesicht dem seinen?... Er spürte ihren Mund plötzlich so direkt vor dem seinen, daß er die Wärme ihrer Lippen empfand, daß es nur einer geringen, kaum zu benennenden Bewegung bedurfte, um eine Berührung ihrer Lippen herbeizuführen.

„Wie war es? Wie war es nur? Wie kam es? Mahm sie? Gute? Ihre Lippen berührten sich...“

„Joachim!“ beobachtete sie heraus. Und dann, ja, das ging gewiß von ihr aus, das tat sie in vollem Bewußtsein des Geschehens, „als etwas, das sie wollte, an dem sie nicht vorüberkam, dann fühlte er ihren Mund zum anderen Male auf dem seinen. In glühender, verzängender, Le